

# Inhalt

Vorwort. . . . .	9
Geschichte des Erzbistums Paderborn. . . . .	11
Die Angelsachsen und die frühe Sachsenmission . . . . .	11
Karl der Große und die Reichsversammlung 777 . . . . .	14
Die Gründung des Bistums im Jahre 799 . . . . .	16
Das junge Sachsenbistum im Aufbau . . . . .	22
Das Fürstbistum im Hochmittelalter. . . . .	26
Die Zeit der Reformation und der Katholischen Reform. . . . .	38
Barock und Aufklärung im Fürstbistum . . . . .	42
Von der Säkularisation 1802 bis zum Preußenkonkordat 1929 . . . . .	47
Von der Errichtung des Erzbistums 1930 bis zur Gegenwart . . . . .	54
Die Bischöfe und Erzbischöfe von Paderborn . . . . .	62
Die Weihbischöfe in Paderborn . . . . .	117
Die Generalvikare und Offiziale von Paderborn . . . . .	160
Ausgewählte Dokumente zur Bistumsgeschichte . . . . .	166
Nr. 1 Papst Gregor III. unterstützt den hl. Bonifatius bei der Sachsenmission . . . . .	166
Nr. 2 Exorzismus und Glaubensgelöbnis aus der altsächsischen Tauf liturgie . . . . .	167
Nr. 3 Das Lied von der Sachsenbekehrung 777 . . . . .	168
Nr. 4 Das Paderborner Kapitular von 782 . . . . .	170
Nr. 5 Papst Leo III. besucht im Sommer 799 Paderborn . . . . .	173
Nr. 6 Papst Leo III. und Karl der Große errichten 799 das Bistum Paderborn. . . . .	177
Nr. 7 Kaiser Ludwig der Fromme gewährt dem Bistum Paderborn 822 das Privileg der Immunität. . . . .	178
Nr. 8 Auf Bitten des hl. Bischofs Badurad überläßt 836 der hl. Bischof Alderich von Le Mans die Reliquien des hl. Liborius dem Paderborner Bistum. . . . .	180
Nr. 9 Kaiser Karl der Dicke gewährt 885 dem Paderborner Klerus das Privileg der freien Bischofswahl . . . . .	182
Nr. 10 Ein Bettler hat um 950 über Herford die Schau der Gottesmutter, die ihm aufträgt, bei der Äbtissin die klösterliche Zucht anzumahnen und den Bau einer Kirche am Erscheinungsort auf dem Luttenberg anzure- gen . . . . .	183
Nr. 11 Die hl. Kunigunde wird unter Bischof Rethar 1002 im Paderborner Dom in Anwesenheit von Baiern und Sachsen zur deutschen Königin gekrönt . . . . .	187

Nr. 12	Der Paderborner Domklerus erbittet 1009 von König Heinrich II. nach dem Tode Bischof Rethars einen würdigen Nachfolger und erhält ihn in der Person des königlichen Kaplans Meinwerk . . . . .	188
Nr. 13	Der selige Bischof Meinwerk plant, die Stadt Paderborn in Form eines Kreuzes mit Kirchen und Klöstern wehrhaft zu machen . . . . .	189
Nr. 14	Papst Innocenz II. verleiht Bischof Bernhard I. von Paderborn und seinen Nachfolgern 1133 das Privileg, an bestimmten Festtagen beim Gottesdienst das Rationale zu tragen. . . . .	190
Nr. 15	Bischof Bernhard I. von Paderborn stiftet 1140 das Zisterzienserkloster Hardehausen und beurkundet 1155 seine Güterschenkungen . . . . .	193
Nr. 16	In Ausführung der Anweisungen des 4. Laterankonzils setzen 1231 päpstliche Legaten in Abstimmung mit dem Fürstbischof die Anzahl der Mitglieder des Domkapitels neu fest, ordnen die Archidiaconate im Bistum und teilen die Paderborner Stadtpfarrei auf . . . . .	196
Nr. 17	Der Paderborner Weihbischof Dietrich von Minden bestellt 1257 Testamentsvollstrecker und verfügt letztwillig über seine Einkünfte . . . . .	199
Nr. 18	Fürstbischof Simon I. von Paderborn, aus der Bischofsstadt ausgesperrt und setzt angesichts des Todes 1277 in Lippstadt sein Testament auf . . . . .	200
Nr. 19	Die Statuten der Kalandsbruderschaft von (Neuen-)Heerse (vor 1360) . . . . .	201
Nr. 20	Das Paderborner Domkapitel wehrt sich 1434 beim Konzil von Basel gegen eine erneute Inkorporation des Bistums Paderborn in das Erzbistum Köln mit einem Statusbericht . . . . .	206
Nr. 21	Der erwählte Paderborner Administrator, der Bremer Erzbischof Heinrich von Sachsen-Lauenburg, verpflichtet sich gegenüber dem Domkapitel 1577, das Bistum bei der alten, wahren, katholischen Religion zu belassen und lutherische Prediger nicht zu dulden . . . . .	207
Nr. 22	Im Zuge der Anweisungen des Konzils von Trient läßt der Reformbischof Dietrich von Fürstenberg 1586 durch die zuständigen Archidiacone das Hochstift Paderborn visitieren . . . . .	209
Nr. 23	Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg stiftet 1614 in Paderborn die Academia Theodoriana, die erste Universität in Westfalen . . . . .	215
Nr. 24	Der Paderborner Jesuitenpater Friedrich Spee von Langenfeld, Professor der Moralthologie an der Universität, schreibt die Cautio criminalis gegen den Hexenwahn und veröffentlicht sie 1631 in Rinteln an der Weser . . . . .	218
Nr. 25	Der sel. Niels Stensen aus Kopenhagen, später Weihbischof in Paderborn, erläutert 1672 von Florenz aus in einem Schreiben die Gründe für seine Konversion zur katholischen Kirche . . . . .	219
Nr. 26	Der sel. Niels Stensen bereitet sich 1680 im Paderborner Jesuitenkolleg auf die Übernahme seines weihbischöflichen Dienstes in den Bistümern Münster und Paderborn durch geistliche Exerzitien vor . . . . .	224
Nr. 27	Ferdinand von Fürstenberg, Fürstbischof von Paderborn und Münster, errichtet 1682 die Missio Ferdinanda zur ständigen Unterstützung der Weltmission und der Diasporaseelsorge in Norddeutschland . . . . .	225

Nr. 28	Das 900jährige Jubiläum der Übertragung der Reliquien des hl. Liborius von Le Mans nach Paderborn läßt Kurfürst Klemens August von Bayern, Erzbischof von Köln und Bischof von Paderborn, 1736 mit einer achttägigen Festwoche prunkvoll begehen . . . . .	229
Nr. 29	Fürstbischof Wilhelm Anton von der Asseburg erläßt 1767 ein Edikt gegen die Auswüchse des Karnevals . . . . .	234
Nr. 30	Das Hochstift Paderborn wird 1802 von preußischen Truppen besetzt und noch vor der Verabschiedung des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 säkularisiert und von Preußen annektiert . . . . .	235
Nr. 31	Papst Pius VII. umschreibt 1821 mit der Bulle „De salute animarum“ das Bistum Paderborn neu, indem er diesem weite angrenzende Gebiete in Westfalen und Waldeck, das Eichsfeld und die Stadt Erfurt in Thüringen sowie die sächsischen Diasporagebiete um Magdeburg und Halberstadt zuweist . . . . .	236
Nr. 32	Der 1849 gegründete „Bonifatiusverein für das katholische Deutschland“ setzt sich die Unterstützung der Diasporaseelsorge zum Ziel und nimmt seinen Sitz in Paderborn . . . . .	240
Nr. 33	Auf Bitten des Bischofs Konrad Martin erlaubt Papst Pius IX. 1859 dem Paderborner Domkapitel das Tragen der violetten Chorkleidung und erhebt die Pfarrkirchen zu Arnsberg, Minden, Magdeburg, Dortmund, Soest und Heiligenstadt in den Rang von Propsteien . . . . .	241
Nr. 34	Bischof Konrad Martin nimmt im Kulturkampf das Treuegelöbnis seiner Diözesanen entgegen und wird 1874 unter erregter Anteilnahme der Bevölkerung verhaftet und ins Kreisgefängnis zu Paderborn überführt . . . . .	244
Nr. 35	Paderborner Priester erlernen 1898 im Ruhrgebiet und in Posen die polnische Sprache zur Seelsorgebetreuung der ins Bistum eingewanderten polnischsprachigen Katholiken aus dem Osten . . . . .	246
Nr. 36	Bischof Karl Joseph Schulte errichtet 1915 auf Anregung Papst Benedikts XV. in Paderborn die deutsche Zentrale für kirchliche Kriegshilfe mit dem Ziel der Kriegsgefangenenfürsorge und Vermissensuche . . . . .	248
Nr. 37	Auf dem Katholikentag in Dortmund 1927 versammeln sich in der Kampfbahn Rote Erde 120 000 Gläubige zum Festgottesdienst mit dem Apostolischen Nuntius Eugenio Pacelli und dem Paderborner Bischof Caspar Klein . . . . .	249
Nr. 38	Papst Pius XI. erhebt 1930 das Bistum Paderborn zum Erzbistum der Mitteldeutschen Kirchenprovinz mit den Suffraganbistümern Fulda und Hildesheim . . . . .	252
Nr. 39	Der Paderborner Kapitularvikar Weihbischof Augustinus Baumann protestiert 1941 bei den staatlichen Stellen gegen die Tötung sog. unwerten Lebens und bezeichnet das Vorgehen als Massenmord . . . . .	255
Nr. 40	Der Pfarrer von Wittenberg in Sachsen bittet 1946 für sich und seine zwei Mitbrüder in äußerster Erschöpfung den Paderborner Erzbischof um dringliche Mithilfe bei der durch den Flüchtlingsstrom nicht mehr zu bewältigenden seelsorglichen Aufgaben in den mehr als 100 Ortschaften seiner Pfarrei . . . . .	256

Nr. 41	Der Bischof von Le Mans, Erzbischof Georges Grente, dankt 1946 Dompropst Paul Simon und dem Metropolitankapitel zu Paderborn für die Anteilnahme am Schicksal des französischen Schwesterbistums während des Weltkrieges und äußert die Hoffnung baldiger Aufnahme der alten freundschaftlichen Beziehungen . . . . .	257
Nr. 42	In Hardehausen wird 1947 der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gegründet, dem die Fuldaer Bischofskonferenz in einem Hirtenwort ihre Erwartungen formuliert . . . . .	259
Nr. 43	Papst Pius XII. spricht zu den 500 000 Teilnehmern der Schlußkundgebung des Katholikentages in Bochum 1949 über das Leitthema „Gerechtigkeit schafft Frieden!“ . . . . .	260
Nr. 44	Der Paderborner Generalvikar Dr. Friedrich Maria Rintelen siedelt 1951 als Erzbischöflicher Kommissar nach Magdeburg über . . . . .	265
Nr. 45	Erzbischof Lorenz Jaeger ordnet 1956 für alle Kirchengemeinden im Erzbistum die Errichtung von Pfarrausschüssen an . . . . .	268
Nr. 46	Erzbischof Lorenz Jaeger gründet in Paderborn das „Johann-Adam-Möhler-Institut“ im Dienste der Ökumene und gibt ihm 1957 die kirchliche Weihe. . . . .	270
Nr. 47	Erzbischof Lorenz Jaeger gliedert 1966 den westlichen Teil des Erzbistums in sieben Seelsorgebezirke . . . . .	271
Nr. 48	Papst Paul VI. ernennt 1973 den Paderborner Weihbischof mit Sitz in Magdeburg, Johannes Braun, zum Apostolischen Administrator für den östlichen Teil des Erzbistums. Das Bischöfliche Amt Magdeburg bleibt Teil des Erzbistums, auch wenn bis zur endgültigen Regelung bis auf weiteres die Jurisdiktion des Erzbischofs für den Ostteil ruht . . . . .	273
Nr. 49	Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt stiftet 1977 die St.-Liborius-Medaille für Einheit und Frieden an Persönlichkeiten, die sich um die Einheit Europas auf der Grundlage christlicher Grundsätze verdient gemacht haben . . . . .	274
Nr. 50	Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt kündigt 1988 den pastoralen Schwerpunkt „Ihr werdet meine Zeugen sein — mit der Kirche auf dem Weg des Glaubens“ an . . . . .	275
	Daten zur Bistumsgeschichte . . . . .	277
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	281
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	284
	Orts- und Personenregister . . . . .	285
	Die Verfasser . . . . .	300
	Bildnachweise . . . . .	301